



Statistische Berichte Niedersachsen

Landesamt für Statistik
Niedersachsen

C 13 – j / 2017

Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf 2017 (repräsentativ)

Mit dem Ergebnis der Speisepilzerhebung 2017
(total)



Niedersachsen

Zeichenerklärung

- | | |
|--|--|
| - = Nichts vorhanden | D = Durchschnitt |
| 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit | p = vorläufige Zahl |
| . = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht | r = berichtigte Zahl |
| X = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu | s = geschätzte Zahl |
| ... = Angabe fällt später an | dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet |
| / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ | dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt |
| () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher | |

Änderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesamt für Statistik Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

Qualität

Sollte dem LSN nach Veröffentlichung dieser Publikation ein Fehler bekannt werden, so wird in der Online-Version darauf hingewiesen und der Fehler korrigiert. Die Online-Version finden Sie im Internet unter:
www.statistik.niedersachsen.de > [Veröffentlichungen](#) > [Statistische Berichte](#) > [C Land- und Forstwirtschaft, Fischerei](#)
bzw. in der Statistischen Bibliothek (Publikationsserver der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder).

Der dazugehörige Qualitätsbericht steht Ihnen als kostenfreier Download im Publikationsangebot des Statistischen Bundesamtes unter dem Thema Land- und Forstwirtschaft, Fischerei zur Verfügung:
www.destatis.de > [Menü](#) > [Methoden](#) > [Qualität](#) > [Qualitätsberichte: Mehr erfahren](#) > [Branchen und Unternehmen](#) > [Land- und Forstwirtschaft, Fischerei](#).

Information und Beratung

Auskünfte zu dieser Veröffentlichung unter:
E-Mail: Auskunft-Landwirtschaft@statistik.niedersachsen.de
Tel.: 0511 9898 - 2464

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik unter:
Tel.: 0511 9898 - 1132, 1134
Fax: 0511 9898 - 99 1134
E-Mail: auskunft@statistik.niedersachsen.de
Internet: www.statistik.niedersachsen.de

Herausgeber

Landesamt für Statistik Niedersachsen
Postfach 91 07 64
30427 Hannover

Erscheinungsweise: jährlich
Erschienen im Dezember 2019

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2019.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt

Vorbemerkungen	4
1. Betriebe und Grundflächen von Jungpflanzen (einschl. Erdbeeren) 2017.....	5
2. Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren insgesamt 2017	6
Grafik 1: Betriebe mit Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2017	6
Grafik 2: Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2017	6
3. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland	
Niedersachsen	7
Braunschweig	8
Hannover.....	9
Lüneburg.....	10
Weser-Ems	11
4. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter	
hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern 2017	12
5. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Erdbeeren 2017	13
6. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Spargel 2017	14
Grafik 3: Spargelflächen 2016 zu 2017 in den Statistischen Regionen	
Niedersachsens in Hektar	14
7. Betriebe und Anbauflächen des Gemüseanbaus (ohne Erdbeeren) 2017	
nach Größenklassen der Gemüseanbaufläche insgesamt	15
8. Betriebe und Anbauflächen von Erdbeeren 2017 nach Größenklassen der	
Anbaufläche	16
9. Ökologische Produktion 2017 in Betrieben, die ihre Flächen mit Gemüse	
und/oder Erdbeeren vollständig ökologisch bewirtschaften	
9.1 Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen von Gemüse im Freiland	
– ohne Erdbeeren – nach Gemüsegruppen 2017 in Niedersachsen.....	17
9.2 Betriebe, Anbauflächen sowie Erntemengen von Erdbeeren 2017	
in Niedersachsen	17
9.3 Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüse im	
Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich	
Gewächshäusern nach Gemüsegruppen 2017 in Niedersachsen.....	18
10. Betriebe mit Speisepilzanbau 2017 nach Erntefläche, Hektarertrag,	
Erntemenge, Speisepilzart und Art der Bewirtschaftung in Niedersachsen.....	19
11. Betriebe mit Speisepilzanbau 2017 nach Produktionsfläche, Erntefläche,	
Art der Bewirtschaftung, Hektarertrag und Erntemenge in Niedersachsen	
11.1 Betriebe und Produktionsfläche	20
11.2 Betriebe und Erntefläche	20
11.3 Hektarertrag und Erntemenge	20
Erhebungsvordruck Gemüseerhebung 2017 einschließlich Erdbeeren (GES)	
mit Erläuterungen zum Fragebogen	
und Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz	
Erhebungsvordruck Erhebung über die Erzeugung von Speisepilzen 2017 (PZE)	
Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz	

Vorbemerkungen

Die Gemüseerhebung wurde im Jahr 2017 bundesweit als Stichprobe bei höchstens 6 000 Betrieben durchgeführt. Ziel der Gemüseerhebung ist es, die Anbauflächen und die Erntemengen der einzelnen Gemüsearten sowie alle 4 Jahre die Grundflächen der Jungpflanzen zu ermitteln. Mit der Gemüseerhebung werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur pflanzlichen Erzeugung abgedeckt.

Für die Erhebung der Grundflächen ist der Berichtszeitpunkt der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung. Der Berichtszeitraum für die übrigen Erhebungsmerkmale ist das laufende Kalenderjahr.

Im Rahmen der Gemüseerhebung 2017 wurden ausgewählte Betriebe in Deutschland befragt, die Gemüse, Erdbeeren oder deren Jungpflanzen erzeugen und über mindestens eine der folgenden Flächen verfügen:

- 0,5 ha Fläche für den Anbau von Gemüse (ohne Speisekräuter) und/oder Erdbeeren einschließlich deren jeweilige Jungpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Fläche für den Anbau von Gemüse (ohne Speisekräuter) und/oder Erdbeeren einschließlich deren jeweilige Jungpflanzen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern).

Rechtsgrundlage für die Erhebung ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) in der jeweils gültigen Fassung.

Wegen Änderungen des Merkmalskatalogs bzw. Änderung der Erfassungsgrenzen ist diese Erhebung mit den Erhebungen der Jahre vor 2010 nur bedingt vergleichbar. Seit 2010 wurden Kräuter wie Schnittlauch und Petersilie nicht mehr erfragt. Ab 2012 wurde die Ernte- und Betriebsberichterstattung mit der Anbauerhebung zusammengelegt und die Befragungssystematik in Vorerhebung (Schätzung von Spargel- und Erdbeerertrag) im Juni sowie

Haupterhebung im November geändert. Weiterhin ist hier alle vier Jahre, beginnend 2012, eine allgemeine Totalerhebung, u. a. mit Erhebung der Grundfläche bei Gemüse, durchzuführen. In den Zwischenjahren erfolgt jährlich eine Stichprobenerhebung.

In den Gemüsetabellen der Stichprobenerhebung finden sich hinter den einzelnen Werten die Buchstaben A bis E als relativer Standardfehler zur Kennzeichnung der Qualität des jeweiligen Merkmalswertes. Der relative Standardfehler ist ein Maß für die mögliche Abweichung des hochgerechneten Schätzwertes vom „wahren Wert“ eines Merkmals in der Grundgesamtheit. Werte mit einem Standardfehler von 15 Prozent und mehr (Buchstabe E) wurden durch einen Schrägstrich ersetzt.

Qualitätskennzeichen		Relativer Standardfehler in Prozent (%)
A	=	bis unter 2
B	=	2 bis unter 5
C	=	5 bis unter 10
D	=	10 bis unter 15
E	=	15 und mehr

Die Speisepilzerhebung wird seit 2012 jährlich total bei allen Betrieben mit einer Produktionsfläche für Speisepilze von mindestens 0,1 Hektar durchgeführt. Der Erhebungszeitraum bei den Betrieben sind die Monate Januar und Februar des Folgejahres. Erhoben werden die Produktionsfläche, die Anbaufläche und die Erntemenge nach Arten von Speisepilzen, sowie die Angabe zur ökologischen Wirtschaftsweise im jeweiligen Berichtsjahr. Der Berichtszeitraum ist das abgelaufene Kalenderjahr.

In den Tabellen der Speisepilzerhebung findet sich keine Qualitätskennzeichnung, da es sich bei der seit 2012 jährlich durchgeführten Erhebung über Speisepilze um eine Totalerhebung handelt und somit keine Hochrechnung stattfindet.

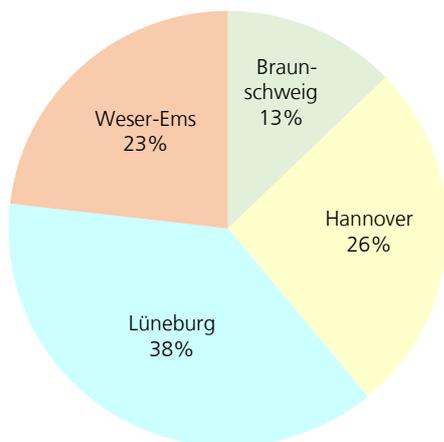
1. Betriebe und Grundflächen von Jungpflanzen (einschl. Erdbeeren) 2017

Land Statistische Region	Jungpflanzenanzucht insgesamt	Und zwar	
		im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern
	1	2	3
Betriebe			
Niedersachsen	115 C	86 D	64 D
1 Braunschweig	/ E	/ E	/ E
2 Hannover	17 D	/ E	/ E
3 Lüneburg	/ E	/ E	/ E
4 Weser-Ems	49 D	/ E	12 D
Fläche in ha			
Niedersachsen	416,3 B	406,3 B	/ E
1 Braunschweig	/ E	/ E	/ E
2 Hannover	61,9 B	56,3 A	/ E
3 Lüneburg	/ E	/ E	/ E
4 Weser-Ems	335,8 B	332,4 B	/ E

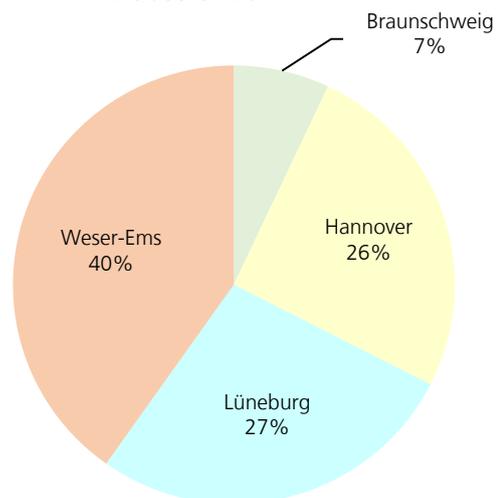
2. Betriebe und Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren insgesamt 2017

Land Statistische Region	Merkmal	Gemüse- anbau und Erdbeeren insgesamt	Und zwar Gemüse			Und zwar Erdbeeren		
			Insgesamt	Und zwar		Insgesamt	Und zwar	
				im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächshäusern		im Freiland	unter hohen begehbaren Schutzab- deckungen einschließlich Gewächshäusern
1	2	3	4	5	6	7		
Niedersachsen	Betriebe	1 010 A	907 A	881 A	163 B	293 B	285 B	53 C
	Fläche in ha	23 997,8 A	20 280,8 A	20 194,7 A	86,1 B	3 717,0 A	3 593,2 A	123,8 B
1 Braunschweig	Betriebe	129 C	114 C	114 C	/ E	/ E	/ E	/ E
	Fläche in ha	1 682,5 C	1 496,1 C	1 492,3 C	3,8 D	/ E	/ E	/ E
2 Hannover	Betriebe	265 C	241 C	241 C	/ E	73 D	71 D	19 D
	Fläche in ha	6 119,0 B	5 382,7 B	5 375,4 B	7,3 D	736,3 B	705,7 B	30,6 D
3 Lüneburg	Betriebe	382 C	350 C	343 C	59 D	89 D	86 D	/ E
	Fläche in ha	6 549,7 A	6 032,4 A	6 011,2 A	21,2 D	517,3 C	483,8 C	33,6 D
4 Weser-Ems	Betriebe	234 C	202 C	182 C	46 C	96 C	93 C	21 B
	Fläche in ha	9 646,5 A	7 369,6 A	7 315,9 A	53,7 B	2 276,9 A	2 220,3 A	56,6 B

Grafik 1: Betriebe mit Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2017



Grafik 2: Anbauflächen von Gemüse und Erdbeeren 2017



3. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland 2017 Niedersachsen

Lfd. Nr.	Gemüseart	Betriebe	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
		Anzahl	ha	dt/ha	t
		1	2	3	4
1	Insgesamt¹⁾	881 A	20 194,7 A	X	486 616,8 A
2	Kohl Gemüse zusammen	260 B	2 999,2 A	X	70 827,8 A
3	Blumenkohl	144 C	747,3 A	268,3 A	20 053,7 A
4	Brokkoli	126 C	942,2 A	118,5 A	11 166,6 B
5	Chinakohl	63 C	142,9 A	371,5 A	5 310,3 A
6	Grünkohl	213 C	488,6 B	140,6 B	6 871,3 B
7	Kohlrabi	179 C	284,0 B	305,2 B	8 668,5 B
8	Rosenkohl	140 C	29,5 D	103,7 C	305,6 D
9	Rotkohl	162 C	67,8 D	/ E	/ E
10	Weißkohl	178 C	196,7 B	584,2 B	11 488,9 C
11	Wirsing	167 C	100,1 B	362,1 A	3 626,0 B
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen¹⁾	542 A	9 563,6 A	X	93 606,0 A
13	Chicoreewurzeln	/ E	4,6 D	X	X
14	Eichblattsalat	129 C	27,6 C	160,9 C	443,9 C
15	Eissalat	104 C	1 057,5 B	327,8 B	34 665,4 B
16	Endiviansalat	70 D	33,3 D	353,2 D	/ E
17	Feldsalat	60 D	. A	. B	. B
18	Kopfsalat	113 C	38,2 B	232,3 A	887,9 B
19	Lollo Salat	82 D	107,3 C	225,9 C	2 423,1 C
20	Radicchio	58 D	11,7 C	211,3 C	247,4 D
21	Romanasalat (alle Sorten)	70 C	219,7 A	203,1 A	4 461,9 A
22	Rucolasalat	66 D	365,5 A	71,5 B	2 612,5 B
23	Sonstige Salate	56 D	. C	. C	. C
24	Spinat	77 C	560,2 A	91,8 B	5 143,0 B
25	Rhabarber	79 C	65,6 A	152,3 A	999,1 A
26	Porree (Lauch)	154 C	373,3 B	175,8 B	6 562,3 C
27	Spargel (im Ertrag)	343 A	5 184,5 A	57,8 B	29 962,3 B
28	Spargel (nicht im Ertrag)	188 C	953,9 B	X	X
29	Stauden- /Stangensellerie	39 D	6,8 D	168,9 D	115,5 D
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	464 B	5 767,9 B	X	288 358,0 B
31	Knollensellerie	164 C	231,5 B	481,3 B	11 144,3 B
32	Möhren und Karotten	246 B	2 005,7 B	638,8 B	128 119,1 B
33	Radies	64 D	. A	. A	. A
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	41 D	. D	. C	. C
35	Rote Rüben (Rote Bete)	214 C	356,8 C	437,5 C	15 609,6 C
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	86 D	. A	. A	. A
37	Speisewiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)	281 B	2 637,5 C	459,5 B	121 192,1 C
38	Fruchtgemüse zusammen	282 B	416,7 B	X	9 382,8 C
39	Einlegegurken	55 D	46,3 C	687,1 D	3 181,9 D
40	Salatgurken	/ E	4,2 D	201,4 C	84,3 D
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	253 C	266,7 C	164,3 B	4 382,8 C
42	Zucchini	150 C	56,4 C	228,9 C	1 290,7 C
43	Zuckermais	84 D	/ E	103,0 D	443,3 B
44	Hülsenfrüchte zusammen	171 C	923,6 B	X	9 214,4 A
45	Buschbohnen	161 C	826,8 A	104,2 A	8 611,8 A
46	Stangenbohnen	/ E	/ E	/ E	/ E
47	Dicke Bohnen	73 D	8,6 B	92,2 C	79,2 C
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	/ E	/ E	/ E	/ E
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	88 D	39,7 C	47,1 C	186,9 C
50	Sonstige Gemüsearten	135 C	523,8 B	X	15 227,8 B

1) Erntemengen ohne Chicoree und Spargel (nicht im Ertrag).

Noch: 3. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland 2017
Braunschweig

Lfd. Nr.	Gemüseart	Betriebe	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
		Anzahl	ha	dt/ha	t
		1	2	3	4
1	Insgesamt¹⁾	114 C	1 492,3 C	X	60 473,7 D
2	Kohlgemüse zusammen	/ E	81,5 D	X	2 366,6 D
3	Blumenkohl	20 D	. E	. E	. E
4	Brokkoli	23 D	12,0 C	/ E	/ E
5	Chinakohl	/ E	. E	. E	. E
6	Grünkohl	/ E	/ E	/ E	/ E
7	Kohlrabi	23 D	. D	. D	. D
8	Rosenkohl	/ E	/ E	/ E	/ E
9	Rotkohl	/ E	/ E	/ E	/ E
10	Weißkohl	/ E	/ E	/ E	/ E
11	Wirsing	/ E	/ E	/ E	/ E
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen¹⁾	54 D	486,5 C	X	6 318,4 D
13	Chicoreewurzeln	/ E	/ E	X	X
14	Eichblattsalat	20 D	/ E	/ E	/ E
15	Eissalat	/ E	. E	. E	. E
16	Endiviensalat	/ E	. E	. E	. E
17	Feldsalat	/ E	/ E	/ E	/ E
18	Kopfsalat	/ E	/ E	/ E	/ E
19	Lollo Salat	/ E	39,6 D	/ E	/ E
20	Radicchio	/ E	. D	. E	. E
21	Romanasalat (alle Sorten)	/ E	. E	. D	. D
22	Rucolasalat	/ E	/ E	/ E	/ E
23	Sonstige Salate	/ E	/ E	/ E	/ E
24	Spinat	/ E	/ E	/ E	/ E
25	Rhabarber	/ E	/ E	/ E	/ E
26	Porree (Lauch)	/ E	/ E	/ E	/ E
27	Spargel (im Ertrag)	/ E	265,9 C	52,4 C	1 394,3 C
28	Spargel (nicht im Ertrag)	/ E	70,3 C	X	X
29	Stauden- /Stangensellerie	/ E	/ E	/ E	/ E
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	79 C	857,4 D	X	50 752,8 D
31	Knollensellerie	/ E	. E	. E	. E
32	Möhren und Karotten	/ E	217,2 C	725,4 C	15 757,1 C
33	Radies	/ E	. E	. E	. E
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	/ E	/ E	292,1 C	/ E
35	Rote Rüben (Rote Bete)	/ E	/ E	/ E	/ E
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	/ E	/ E	171,7 D	/ E
37	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)	54 D	/ E	/ E	/ E
38	Fruchtgemüse zusammen	/ E	/ E	X	/ E
39	Einlegegurken	/ E	. E	. E	. E
40	Salatgurken	/ E	/ E	/ E	/ E
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	/ E	/ E	/ E	/ E
42	Zucchini	21 D	/ E	/ E	/ E
43	Zuckermais	/ E	. E	. E	. E
44	Hülsenfrüchte zusammen	/ E	31,4 B	X	206,2 B
45	Buschbohnen	/ E	. B	. B	. B
46	Stangenbohnen	/ E	. E	. E	. E
47	Dicke Bohnen	/ E	/ E	/ E	/ E
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	-	-	-	-
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	/ E	0,5 D	59,9 C	2,7 D
50	Sonstige Gemüsearten	/ E	/ E	X	570,7 B

1) Erntemengen ohne Chicoree und Spargel (nicht im Ertrag).

Noch: 3. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland 2017
Hannover

Lfd. Nr.	Gemüseart	Betriebe	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
		Anzahl	ha	dt/ha	t
		1	2	3	4
1	Insgesamt¹⁾	241 C	5 375,4 B	X	110 381,8 B
2	Kohlgemüse zusammen	56 D	288,5 B	X	8 075,7 C
3	Blumenkohl	/ E	64,6 C	282,1 C	1 823,2 C
4	Brokkoli	/ E	33,6 C	241,2 D	809,2 D
5	Chinakohl	13 D	7,1 D	284,8 C	201,6 D
6	Grünkohl	/ E	23,1 D	90,7 C	209,4 D
7	Kohlrabi	43 D	75,7 C	210,5 C	1 593,9 C
8	Rosenkohl	/ E	/ E	/ E	/ E
9	Rotkohl	/ E	18,3 C	453,7 B	830,8 C
10	Weißkohl	/ E	43,2 C	462,7 C	2 001,1 C
11	Wirsing	/ E	15,8 C	343,8 C	542,2 C
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen¹⁾	132 C	3 143,0 B	X	19 814,9 B
13	Chicoreewurzeln	-	-	X	X
14	Eichblattsalat	/ E	12,1 C	135,0 C	163,2 C
15	Eissalat	/ E	69,6 C	313,9 C	2 184,0 C
16	Endiviensalat	/ E	. E	. C	. E
17	Feldsalat	/ E	5,9 D	18,6 C	11,0 C
18	Kopfsalat	/ E	11,6 C	132,7 B	153,5 C
19	Lollo Salat	/ E	/ E	79,4 D	195,6 B
20	Radicchio	/ E	. E	. E	. E
21	Romanasalat (alle Sorten)	20 D	8,4 D	187,1 B	157,2 C
22	Rucolasalat	/ E	/ E	/ E	/ E
23	Sonstige Salate	15 D	8,5 D	162,0 C	137,7 D
24	Spinat	/ E	21,0 C	122,5 B	257,1 B
25	Rhabarber	/ E	4,4 C	99,6 C	43,5 C
26	Porree (Lauch)	/ E	45,6 C	234,5 C	1 070,4 D
27	Spargel (im Ertrag)	85 D	2 411,1 B	63,7 B	15 370,5 B
28	Spargel (nicht im Ertrag)	/ E	510,5 B	X	X
29	Stauden- /Stangensellerie	/ E	0,7 C	99,1 C	6,8 C
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	122 C	1 380,1 C	X	74 531,5 B
31	Knollensellerie	/ E	26,8 C	476,0 B	1 278,1 C
32	Möhren und Karotten	80 C	638,2 C	735,3 C	46 924,5 C
33	Radies	/ E	10,8 D	90,9 D	/ E
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	/ E	6,8 C	168,9 D	114,7 D
35	Rote Rüben (Rote Bete)	51 D	125,9 D	443,6 C	5 586,7 D
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	/ E	/ E	/ E	/ E
37	Speisewiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)	63 C	/ E	/ E	20 476,0 C
38	Fruchtgemüse zusammen	77 D	. D	X	. C
39	Einlegegurken	9 D	5,7 C	149,7 C	86,0 C
40	Salatgurken	/ E	. E	. E	. E
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	70 D	77,0 D	162,2 C	1 248,2 D
42	Zucchini	/ E	16,5 C	201,2 C	331,4 C
43	Zuckermais	/ E	. E	. E	. D
44	Hülsenfrüchte zusammen	39 D	. C	X	. B
45	Buschbohnen	38 D	283,1 B	97,3 B	2 755,3 B
46	Stangenbohnen	-	-	-	-
47	Dicke Bohnen	/ E	/ E	73,8 D	/ E
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	/ E	/ E	/ E	/ E
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	/ E	15,6 B	31,8 B	49,5 B
50	Sonstige Gemüsearten	34 D	99,0 D	X	/ E

1) Erntemengen ohne Chicoree und Spargel (nicht im Ertrag).

Noch: 3. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland 2017
Lüneburg

Lfd. Nr.	Gemüseart	Betriebe	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
		Anzahl	ha	dt/ha	t
		1	2	3	4
1	Insgesamt¹⁾	343 C	6 011,2 A	X	186 925,1 A
2	Kohlgemüse zusammen	108 C	436,5 C	X	16 384,9 C
3	Blumenkohl	/ E	25,0 D	338,2 D	844,0 D
4	Brokkoli	/ E	98,0 D	180,1 D	1 765,0 D
5	Chinakohl	/ E	/ E	/ E	/ E
6	Grünkohl	88 D	95,3 C	151,5 C	1 443,9 C
7	Kohlrabi	69 D	43,1 C	338,6 C	1 458,9 C
8	Rosenkohl	/ E	/ E	/ E	/ E
9	Rotkohl	64 D	/ E	/ E	/ E
10	Weißkohl	70 D	104,0 C	708,8 C	7 369,2 C
11	Wirsing	60 D	19,6 C	432,3 C	846,8 C
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen¹⁾	220 C	2 242,9 B	X	25 375,6 B
13	Chicoreewurzeln	/ E	. E	X	X
14	Eichblattsalat	/ E	/ E	/ E	/ E
15	Eissalat	/ E	291,0 C	382,4 C	11 127,7 C
16	Endiviensalat	/ E	/ E	/ E	/ E
17	Feldsalat	/ E	/ E	/ E	/ E
18	Kopfsalat	/ E	/ E	/ E	/ E
19	Lollo Salat	/ E	. E	. D	. E
20	Radicchio	/ E	/ E	/ E	/ E
21	Romanasalat (alle Sorten)	/ E	10,0 D	246,8 D	246,4 D
22	Rucolasalat	/ E	. C	. D	. D
23	Sonstige Salate	/ E	. E	. E	. E
24	Spinat	/ E	11,5 D	161,9 D	185,5 D
25	Rhabarber	/ E	21,2 B	176,3 B	374,0 B
26	Porree (Lauch)	70 D	170,8 B	267,6 C	4 571,8 C
27	Spargel (im Ertrag)	127 D	1 437,6 B	49,6 B	7 124,4 B
28	Spargel (nicht im Ertrag)	66 D	222,1 C	X	X
29	Stauden- /Stangensellerie	/ E	/ E	177,6 D	/ E
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	196 C	2 598,6 B	X	129 270,5 A
31	Knollensellerie	76 D	81,2 C	554,6 D	4 503,1 D
32	Möhren und Karotten	88 D	930,4 B	577,1 A	53 694,9 A
33	Radies	/ E	/ E	127,2 D	37,9 D
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	/ E	36,9 D	233,8 C	861,7 C
35	Rote Rüben (Rote Bete)	90 D	153,6 C	421,5 C	6 473,2 C
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	/ E	2,9 D	119,1 D	35,0 D
37	Speisewiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)	143 C	1 390,6 B	457,8 B	63 664,7 B
38	Fruchtgemüse zusammen	121 C	237,1 C	X	6 344,1 C
39	Einlegegurken	/ E	36,6 D	824,3 D	/ E
40	Salatgurken	/ E	/ E	/ E	/ E
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	113 D	147,4 C	154,1 C	2 271,5 C
42	Zucchini	72 D	28,3 D	243,5 D	689,7 D
43	Zuckermais	/ E	23,8 D	144,8 C	345,2 B
44	Hülsenfrüchte zusammen	71 D	195,5 B	X	1 709,0 A
45	Buschbohnen	67 D	165,3 B	92,0 A	1 521,0 A
46	Stangenbohnen	/ E	/ E	/ E	/ E
47	Dicke Bohnen	/ E	6,5 B	82,0 B	53,1 C
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	/ E	/ E	/ E	/ E
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	/ E	23,4 D	57,0 C	133,5 C
50	Sonstige Gemüsearten	59 D	300,6 C	X	7 841,1 C

1) Erntemengen ohne Chicoree und Spargel (nicht im Ertrag).

Noch: 3. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten im Freiland 2017
Weser-Ems

Lfd. Nr.	Gemüseart	Betriebe	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
		Anzahl	ha	dt/ha	t
		1	2	3	4
1	Insgesamt¹⁾	182 C	7 315,9 A	X	128 836,2 A
2	Kohlgemüse zusammen	60 D	2 192,7 A	X	44 000,5 A
3	Blumenkohl	/ E	. A	. A	. A
4	Brokkoli	29 C	798,7 A	106,1 A	8 476,9 A
5	Chinakohl	19 D	. A	. A	. A
6	Grünkohl	/ E	363,3 B	140,8 B	5 116,0 B
7	Kohlrabi	/ E	. B	. A	. A
8	Rosenkohl	/ E	/ E	85,3 D	/ E
9	Rotkohl	/ E	/ E	269,7 D	342,9 C
10	Weißkohl	/ E	41,0 C	429,6 C	1 760,4 B
11	Wirsing	/ E	59,6 C	345,0 B	2 055,2 A
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen¹⁾	136 C	3 691,2 A	X	42 097,1 A
13	Chicoreewurzeln	/ E	. E	X	X
14	Eichblattsalat	/ E	6,6 C	198,4 C	130,6 D
15	Eissalat	/ E	. A	. A	. A
16	Endiviensalat	17 D	0,8 D	164,4 C	12,9 D
17	Feldsalat	12 D	. A	. B	. B
18	Kopfsalat	27 D	22,1 A	295,7 A	652,9 A
19	Lollo Salat	/ E	. B	. B	. B
20	Radicchio	14 D	1,4 D	/ E	/ E
21	Romanasalat (alle Sorten)	12 D	. A	. A	. A
22	Rucolasalat	15 D	. A	. B	. B
23	Sonstige Salate	15 D	3,8 D	99,1 A	37,8 C
24	Spinat	16 D	526,6 B	89,1 B	4 691,7 B
25	Rhabarber	/ E	38,8 A	147,1 A	571,0 A
26	Porree (Lauch)	25 D	152,6 A	53,6 B	817,8 C
27	Spargel (im Ertrag)	105 D	1 069,9 B	56,8 C	6 073,0 D
28	Spargel (nicht im Ertrag)	/ E	151,0 C	X	X
29	Stauden- /Stangensellerie	/ E	/ E	/ E	/ E
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	67 D	931,8 B	X	33 803,2 B
31	Knollensellerie	26 D	. A	. A	. A
32	Möhren und Karotten	41 C	219,9 C	534,0 C	11 742,6 C
33	Radies	12 D	. A	. A	. A
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	/ E	. D	. D	. D
35	Rote Rüben (Rote Bete)	/ E	/ E	/ E	/ E
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	18 D	. A	. A	. A
37	Speisewiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)	21 D	86,3 A	443,0 A	3 821,8 A
38	Fruchtgemüse zusammen	54 C	. D	X	. D
39	Einlegegurken	/ E	3,4 D	171,7 B	58,5 D
40	Salatgurken	/ E	. E	. E	. E
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis)	43 D	/ E	/ E	/ E
42	Zucchini	31 D	10,7 B	231,8 B	246,9 B
43	Zuckermais	16 D	. D	. D	. D
44	Hülsenfrüchte zusammen	37 D	. A	X	. A
45	Buschbohnen	33 D	. A	. A	. A
46	Stangenbohnen	/ E	. D	. E	. E
47	Dicke Bohnen	21 D	/ E	/ E	/ E
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	/ E	/ E	/ E	/ E
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	/ E	/ E	/ E	/ E
50	Sonstige Gemüsearten	/ E	101,8 C	X	3 771,1 A

1) Erntemengen ohne Chicoree und Spargel (nicht im Ertrag).

4. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüsearten unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern 2017

Lfd. Nr.	Gemüseart	Betriebe	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
		Anzahl	ha	dt/ha	t
		1	2	3	4
Niedersachsen					
1	Insgesamt	163 B	86,06 B	X	23 051,65 B
2	Feldsalat	70 C	9,57 C	73,1 B	69,90 B
3	Kopfsalat	/ E	0,84 D	188,5 C	15,87 C
4	Sonstige Salate	45 D	/ E	/ E	/ E
5	Paprika	77 C	2,98 D	189,7 C	56,48 C
6	Radies	/ E	0,52 D	116,0 D	6,07 D
7	Salatgurken	127 C	31,56 B	4 944,3 C	15 605,00 C
8	Tomaten	145 C	29,74 B	2 293,3 B	6 821,19 B
9	Sonstige Gemüsearten	56 D	4,47 C	X	329,21 C
1 Braunschweig					
1	Insgesamt	/ E	3,80 D	X	/ E
2	Feldsalat	/ E	/ E	/ E	/ E
3	Kopfsalat	/ E	/ E	/ E	/ E
4	Sonstige Salate	/ E	/ E	/ E	/ E
5	Paprika	/ E	/ E	/ E	/ E
6	Radies	/ E	/ E	/ E	/ E
7	Salatgurken	/ E	/ E	/ E	/ E
8	Tomaten	/ E	/ E	821,1 D	/ E
9	Sonstige Gemüsearten	/ E	/ E	X	/ E
2 Hannover					
1	Insgesamt	/ E	7,34 D	X	336,78 C
2	Feldsalat	/ E	1,83 D	62,7 D	11,50 D
3	Kopfsalat	/ E	0,19 D	283,7 D	5,48 D
4	Sonstige Salate	10 D	0,38 D	/ E	/ E
5	Paprika	/ E	0,75 D	110,2 D	/ E
6	Radies	/ E	/ E	/ E	/ E
7	Salatgurken	/ E	0,79 D	827,2 C	65,16 D
8	Tomaten	/ E	1,90 D	1 067,9 C	202,77 D
9	Sonstige Gemüsearten	15 D	/ E	X	/ E
3 Lüneburg					
1	Insgesamt	59 D	21,22 D	X	1 704,02 C
2	Feldsalat	/ E	4,07 C	79,9 C	32,51 C
3	Kopfsalat	/ E	/ E	/ E	/ E
4	Sonstige Salate	/ E	/ E	/ E	/ E
5	Paprika	/ E	/ E	318,9 D	/ E
6	Radies	/ E	/ E	/ E	/ E
7	Salatgurken	/ E	5,48 C	2 099,9 C	1 150,20 C
8	Tomaten	/ E	3,63 D	464,1 C	168,26 D
9	Sonstige Gemüsearten	/ E	1,93 D	X	211,27 D
4 Weser-Ems					
1	Insgesamt	46 C	53,69 B	X	20 779,86 B
2	Feldsalat	18 D	3,01 C	70,7 D	21,30 D
3	Kopfsalat	12 D	0,26 D	209,5 D	5,45 D
4	Sonstige Salate	16 D	0,85 C	212,9 C	18,16 C
5	Paprika	21 D	/ E	/ E	23,24 D
6	Radies	/ E	/ E	151,0 D	/ E
7	Salatgurken	40 C	24,80 C	5 784,3 C	14 342,95 C
8	Tomaten	36 C	22,25 B	2 826,6 B	6 288,08 B
9	Sonstige Gemüsearten	10 D	0,90 C	X	77,84 D

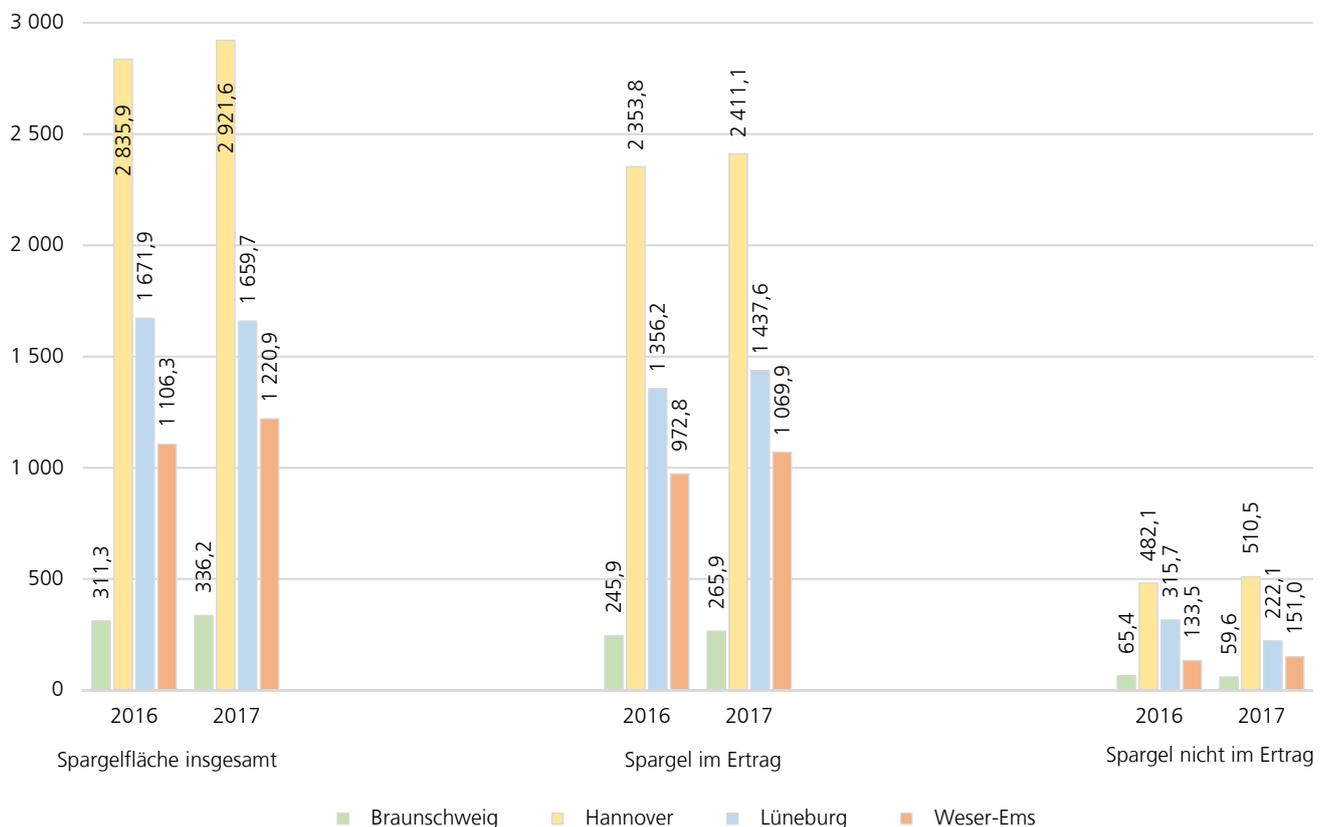
5. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Erdbeeren 2017

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Betriebe	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
		Anzahl	ha	dt/ha	t
		1	2	3	4
Niedersachsen					
1	Erdbeeren insgesamt	293 B	3 717,0 A	X	35 411,3 A
2	Flächen im Freiland (im Ertrag)	265 B	3 025,6 A	107,3 A	32 460,8 A
3	Flächen im Freiland (nicht im Ertrag)	164 C	567,6 B	X	X
4	unter hohen begehbaren Schutzabd. einschl. Gewächshäusern	53 C	123,8 B	238,4 B	2 950,6 C
1 Braunschweig					
1	Erdbeeren insgesamt	/ E	/ E	X	824,3 D
2	Flächen im Freiland (im Ertrag)	/ E	136,8 D	56,4 D	771,2 D
3	Flächen im Freiland (nicht im Ertrag)	/ E	/ E	X	X
4	unter hohen begehbaren Schutzabd. einschl. Gewächshäusern	/ E	/ E	176,6 D	/ E
2 Hannover					
1	Erdbeeren insgesamt	73 D	736,3 B	X	5 122,2 C
2	Flächen im Freiland (im Ertrag)	71 D	547,2 B	81,2 B	4 445,6 B
3	Flächen im Freiland (nicht im Ertrag)	41 C	158,4 B	X	X
4	unter hohen begehbaren Schutzabd. einschl. Gewächshäusern	19 D	30,6 D	/ E	/ E
3 Lüneburg					
1	Erdbeeren insgesamt	89 D	517,3 C	X	3 890,4 C
2	Flächen im Freiland (im Ertrag)	73 D	398,6 C	83,7 C	3 336,9 C
3	Flächen im Freiland (nicht im Ertrag)	/ E	85,2 C	X	X
4	unter hohen begehbaren Schutzabd. einschl. Gewächshäusern	/ E	33,6 D	164,9 D	553,5 D
4 Weser-Ems					
1	Erdbeeren insgesamt	96 C	2 276,9 A	X	25 574,4 A
2	Flächen im Freiland (im Ertrag)	88 C	1 943,0 A	123,0 A	23 907,1 A
3	Flächen im Freiland (nicht im Ertrag)	42 C	277,3 B	X	X
4	unter hohen begehbaren Schutzabd. einschl. Gewächshäusern	21 B	56,6 B	294,6 B	1 667,3 B

6. Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Spargel 2017

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Betriebe	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
		Anzahl	ha	dt/ha	t
		1	2	3	4
Niedersachsen					
1	Spargel insgesamt	344 A	6 138,4 A	X	29 962,3 B
2	Flächen im Ertrag	343 A	5 184,5 A	57,8 B	29 962,3 B
3	Flächen nicht im Ertrag	188 C	953,9 B	X	X
1 Braunschweig					
1	Spargel insgesamt	/ E	336,2 C	X	1 394,3 C
2	Flächen im Ertrag	/ E	265,9 C	52,4 C	1 394,3 C
3	Flächen nicht im Ertrag	/ E	70,3 C	X	X
2 Hannover					
1	Spargel insgesamt	85 D	2 921,6 B	X	15 370,5 B
2	Flächen im Ertrag	85 D	2 411,1 B	63,7 B	15 370,5 B
3	Flächen nicht im Ertrag	/ E	510,5 B	X	X
3 Lüneburg					
1	Spargel insgesamt	127 D	1 659,7 B	X	7 124,4 B
2	Flächen im Ertrag	127 D	1 437,6 B	49,6 B	7 124,4 B
3	Flächen nicht im Ertrag	66 D	222,1 C	X	X
4 Weser-Ems					
1	Spargel insgesamt	105 D	1 220,9 B	X	6 073,0 D
2	Flächen im Ertrag	105 D	1 069,9 B	56,8 C	6 073,0 D
3	Flächen nicht im Ertrag	/ E	151,0 C	X	X

Grafik 3: Spargelflächen 2016 zu 2017 in den Statistischen Regionen Niedersachsens in Hektar



7. Betriebe und Anbauflächen des Gemüseanbaus (ohne Erdbeeren) 2017
nach Größenklassen der Gemüseanbaufläche insgesamt

Anbaufläche von ... bis unter ... ha	Im Freiland	Und zwar							Unter hohen begehbaren Schutz- abdeckungen einschl. Gewächs- häusern
		Kohlgemüse	Blatt- und Stängelgemüse		Wurzel- und Knollengemüse	Frucht- gemüse	Hülsen- früchte	sonstige Gemüse- arten	
			zusammen	darunter Salate					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Niedersachsen									
Betriebe									
unter 1	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
1 - 2	140 D	61 D	102 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E
2 - 5	224 C	69 D	156 C	46 D	107 D	77 C	54 D	35 D	50 D
5 - 10	124 C	25 D	66 D	16 D	76 C	26 D	21 D	/ E	14 D
10 - 20	137 B	/ E	70 C	/ E	83 C	27 D	/ E	/ E	/ E
20 - 30	58 A	15 B	28 A	5 C	37 A	10 B	7 B	8 B	6 C
30 - 50	55 A	9 B	27 B	3 C	33 A	7 C	/ E	3 C	/ E
50 und mehr	74 B	22 B	49 A	13 B	36 C	11 B	13 A	16 B	-
Insgesamt	881 A	260 B	542 A	173 C	464 B	282 B	171 C	135 C	163 B
Fläche in ha									
unter 1	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	7,1 D
1 - 2	184,4 D	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	/ E	4,6 D	9,4 C
2 - 5	735,6 C	/ E	376,4 C	22,1 D	180,2 D	59,7 D	/ E	/ E	36,0 B
5 - 10	878,7 C	/ E	/ E	15,2 D	399,6 C	/ E	17,4 D	/ E	10,6 C
10 - 20	1 832,1 B	/ E	679,5 C	/ E	901,1 C	86,5 C	/ E	/ E	18,9 D
20 - 30	1 447,0 A	154,9 C	471,9 A	20,4 C	712,7 A	57,7 C	. C	. C	. C
30 - 50	2 061,9 A	220,9 B	745,3 B	45,7 D	985,6 A	71,0 C	. E	. D	. E
50 und mehr	13 014,4 A	2 371,9 A	6 850,7 A	2 271,7 A	2 555,7 C	55,6 B	793,0 A	387,4 B	-
Insgesamt	20 194,7 A	2 999,2 A	9 563,6 A	2 419,3 A	5 767,9 B	416,7 B	923,6 B	523,8 B	86,1 B

8. Betriebe und Anbauflächen von Erdbeeren 2017 nach Größenklassen der Anbaufläche

Anbaufläche von ... bis unter ... ha	Insgesamt	Flächen im Freiland		Unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern
		im Ertrag	nicht im Ertrag	
		1	2	
Niedersachsen				
Betriebe				
unter 1	98 C	75 D	/ E	7 D
1 - 2	/ E	/ E	/ E	/ E
2 - 5	55 D	53 D	/ E	4 C
5 - 10	38 D	38 D	29 D	/ E
10 - 20	29 C	29 C	19 D	8 C
20 - 30	7 C	7 C	5 C	6 B
30 - 50	13 B	13 B	9 B	5 C
50 und mehr	23 A	23 A	15 A	11 B
Insgesamt	293 B	265 B	164 C	53 C
Fläche in ha				
unter 1	28,7 D	21,8 D	/ E	2,1 A
1 - 2	/ E	/ E	/ E	/ E
2 - 5	174,6 D	124,7 C	/ E	2,9 C
5 - 10	272,8 D	206,9 D	/ E	/ E
10 - 20	404,2 C	325,7 B	/ E	6,0 C
20 - 30	179,3 C	139,8 C	29,6 C	9,9 B
30 - 50	505,5 B	420,8 B	63,5 C	/ E
50 und mehr	2 109,3 A	1 749,4 A	293,2 A	66,6 B
Insgesamt	3 717,0 A	3 025,6 A	567,6 B	123,8 B

9. Ökologische Produktion 2017 in Betrieben, die ihre Flächen mit Gemüse und/oder Erdbeeren vollständig ökologisch bewirtschaften

9.1 Betriebe, Anbauflächen und Erntemengen von Gemüse im Freiland – ohne Erdbeeren – nach Gemüsegruppen 2017
Niedersachsen

Lfd. Nr.	Gemüsegruppe	Im Freiland		
		Betriebe	Anbaufläche	Erntemenge
		Anzahl	ha	t
		1	2	3
1	Kohlgemüse	97 C	188,3 C	4241,2 C
2	Blatt- und Stängelgemüse darunter:	116 C	285,3 C	2 652,3 C
3	Spargel (im Ertrag)	/ E	110,7 C	261,2 D
4	Wurzel- und Knollengemüse	134 C	777,8 B	34 366,8 B
5	Fruchtgemüse	100 C	114,3 C	1 570,7 C
6	Hülsenfrüchte	77 C	164,0 D	1 164,8 D
7	Sonstige Gemüsearten	65 C	154,4 D	/ E
8	Insgesamt	159 C	1 684,2 B	47 786,2 B

9.2 Betriebe, Anbauflächen sowie Erntemengen von Erdbeeren 2017
Niedersachsen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Betriebe	Anbaufläche	Erntemenge
		Anzahl	ha	t
		1	2	3
		1	Flächen im Freiland im Ertrag	45 D
2	Flächen im Freiland nicht im Ertrag	/ E	/ E	X
3	Flächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäuser	/ E	/ E	/ E

Noch: 9. Ökologische Produktion 2017 in Betrieben, die ihre Flächen mit Gemüse und/oder Erdbeeren vollständig ökologisch bewirtschaften

9.3 Betriebe, Anbauflächen, Erträge und Erntemengen von Gemüse im Freiland und unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschließlich Gewächshäusern nach Gemüsegruppen 2017
Niedersachsen

Lfd. Nr.	Gemüseart	Betriebe	Anbaufläche	Ertrag	Erntemenge
			ha	dt/ha	t
			1	2	3
Im Freiland					
1	Insgesamt¹⁾	159 C	1 684,2 B	X	47 786,2 B
2	Kohlgemüse zusammen	97 C	188,3 C	X	4 241,2 C
3	Blumenkohl	65 D	20,5 C	192,2 C	393,4 C
4	Brokkoli	69 D	35,9 C	77,9 B	279,7 C
5	Chinakohl	45 D	6,8 C	255,5 C	174,3 C
6	Grünkohl	85 C	17,7 C	88,9 C	157,1 C
7	Kohlrabi	85 C	22,3 C	163,1 C	362,9 C
8	Rosenkohl	63 D	/ E	75,7 D	/ E
9	Rotkohl	70 D	20,0 C	285,5 C	571,5 C
10	Weißkohl	77 D	41,1 D	481,7 D	1 979,4 D
11	Wirsing	81 D	12,6 C	187,5 C	236,0 C
12	Blatt- und Stängelgemüse zusammen¹⁾	116 C	285,3 C	X	2 652,3 C
13	Chicoreewurzeln	/ E	/ E	X	X
14	Eichblattsalat	82 D	14,9 C	177,2 C	264,3 D
15	Eissalat	50 D	5,6 C	188,9 C	106,4 C
16	Endiviansalat	52 D	2,6 C	193,8 C	49,9 C
17	Feldsalat	44 D	8,3 D	46,3 C	/ E
18	Kopfsalat	65 D	6,1 D	168,2 B	102,7 D
19	Lollosalat	/ E	/ E	117,6 D	/ E
20	Radicchio	49 D	3,0 C	80,0 C	23,9 D
21	Romanasalat (alle Sorten)	42 D	/ E	112,2 D	/ E
22	Rucolasalat	/ E	1,9 C	69,1 C	13,4 C
23	Sonstige Salate	40 D	11,3 D	141,6 D	160,3 D
24	Spinat	56 D	44,7 C	150,3 C	671,2 C
25	Rhabarber	37 D	9,4 C	158,1 A	148,7 C
26	Porree (Lauch)	82 C	35,3 C	170,2 C	601,7 C
27	Spargel (im Ertrag)	/ E	110,7 C	23,6 D	261,2 D
28	Spargel (nicht im Ertrag)	/ E	/ E	X	X
29	Stauden-/Stangensellerie	31 D	6,8 D	169,0 D	114,5 D
30	Wurzel- und Knollengemüse zusammen	134 C	777,8 B	X	34 366,8 B
31	Knollensellerie	90 C	37,1 B	239,3 B	888,1 B
32	Möhren und Karotten	98 C	393,6 B	536,8 B	21 132,2 B
33	Radies	45 D	14,8 C	101,6 C	150,2 C
34	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich)	/ E	6,7 C	146,6 C	98,3 C
35	Rote Rüben (Rote Bete)	111 C	168,6 C	451,4 C	7 609,3 C
36	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	56 D	4,1 D	/ E	/ E
37	Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschl. Schalotten)	88 D	152,9 C	290,5 D	/ E
38	Fruchtgemüse zusammen	100 C	114,3 C	X	1 570,7 C
39	Einlegegurken	/ E	. E	. E	. E
40	Salatgurken	/ E	. E	. E	. E
41	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesen Kürbis)	93 C	79,7 C	128,4 D	1 023,8 D
42	Zucchini	84 D	18,7 C	213,3 C	398,9 C
43	Zuckermais	57 D	14,7 C	78,8 C	116,2 C
44	Hülsenfrüchte zusammen	77 C	164,0 D	X	1 164,8 D
45	Buschbohnen	70 D	113,8 C	71,5 C	813,8 C
46	Stangenbohnen	/ E	/ E	/ E	/ E
47	Dicke Bohnen	/ E	1,2 D	131,6 C	15,2 D
48	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen)	/ E	/ E	/ E	/ E
49	Frischerbsen zum Pflücken (ohne Hülsen)	/ E	/ E	45,8 D	/ E
50	Sonstige Gemüsearten	65 C	154,4 D	X	/ E
Unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen einschl. Gewächshäusern					
51	Insgesamt	88 C	22,9 C	X	1 376,8 C
52	Feldsalat	58 D	5,7 C	68,5 C	38,8 C
53	Kopfsalat	/ E	0,7 D	221,5 C	14,7 C
54	Sonstige Salate	37 D	1,5 C	206,4 C	31,0 C
55	Paprika	63 D	/ E	148,0 D	32,8 D
56	Radies	/ E	0,4 D	120,4 D	5,0 D
57	Salatgurken	77 D	3,5 C	1 470,0 C	520,5 D
58	Tomaten	86 C	6,4 C	976,1 C	624,7 C
59	Sonstige Gemüsearten	42 D	2,5 D	X	109,2 D

1) Erntemengen ohne Chicoree und Spargel (nicht im Ertrag).

10. Betriebe mit Speisepilzanbau 2017 nach Erntefläche, Hektarertrag, Erntemenge, Speisepilzart und Art der Bewirtschaftung in Niedersachsen

Lfd. Nr.	Gegenstand der Nachweisung	Insgesamt			
		Betriebe	Erntefläche	Ertrag je Hektar	Erntemenge
		Anzahl	in 1 000 m ²	dt	
		1	2	3	4
1	Insgesamt	9	1 549	X	315 902
	und zwar				
2	Champignons	8	.	2 018,5	.
3	Austernseitlinge	1	.	.	.
4	Shiitake	1	.	.	.
5	Sonstige Spezialpilzkulturen darunter in Betrieben mit ökologischer Erzeugung	1	.	X	.
6	zusammen	5	948	X	208 809
7	mit vollständig ökologischer Erzeugung	4	.	X	.
8	mit teilweise ökologischer Erzeugung ¹⁾	1	.	X	.

1) Hier wird nur die Anzahl der Betriebe mit teilweise ökologischer Erzeugung nachgewiesen;
Angaben zu Fläche und Erntemenge beziehen sich auf die gesamte Fläche (konventionell und ökologisch).

11. Betriebe mit Speisepilzanbau 2017 nach Produktionsfläche, Erntefläche, Art der Bewirtschaftung, Hektarertrag und Erntemenge in Niedersachsen

11.1 Betriebe und Produktionsfläche

Lfd. Nr.	Speisepilzart	Insgesamt		Davon in Betrieben					
				mit ausschließlich konventioneller Erzeugung		mit vollständig ökologischer Erzeugung		mit teilweise ökologischer Erzeugung ¹⁾	
		Betriebe	Produktionsfläche	Betriebe	Produktionsfläche	Betriebe	Produktionsfläche	Betriebe	Produktionsfläche
		Anzahl	in 1 000 m ²	Anzahl	in 1 000 m ²	Anzahl	in 1 000 m ²	Anzahl	in 1 000 m ²
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Insgesamt und zwar	10	173	5	96	4	.	1	.
2	Champignons	8	.	4	.	3	14	1	.
3	Andere Speisepilze	2	.	1	.	1	.	-	-

11.2 Betriebe und Erntefläche

Lfd. Nr.	Speisepilzart	Insgesamt		Davon in Betrieben					
				mit ausschließlich konventioneller Erzeugung		mit vollständig ökologischer Erzeugung		mit teilweise ökologischer Erzeugung ¹⁾	
		Betriebe	Erntefläche	Betriebe	Erntefläche	Betriebe	Erntefläche	Betriebe	Erntefläche
		Anzahl	in 1 000 m ²	Anzahl	in 1 000 m ²	Anzahl	in 1 000 m ²	Anzahl	in 1 000 m ²
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Insgesamt und zwar	9	1 549	4	602	4	.	1	.
2	Champignons	8	.	4	602	3	163	1	.
3	Austernseitlinge	1	.	-	-	1	.	-	-
4	Shiitake	1	.	-	-	1	.	-	-
5	Sonstige Spezialpilzkulturen	1	.	-	-	1	.	-	-

11.3 Hektarertrag und Erntemenge

Lfd. Nr.	Speisepilzart	Insgesamt		Davon in Betrieben					
				mit ausschließlich konventioneller Erzeugung		mit vollständig ökologischer Erzeugung		mit teilweise ökologischer Erzeugung ¹⁾	
		Ertrag je ha	Erntemenge	Ertrag je ha	Erntemenge	Ertrag je ha	Erntemenge	Ertrag je ha ²⁾	Erntemenge ³⁾
		dt							
		1	2	3	4	5	6	7	8
1	Insgesamt und zwar	X	315 902	X	107 092	X	.	X	.
2	Champignons	2 018,5	.	1 780,0	107 092	1 919,0	31 260	.	.
3	Austernseitlinge	.	.	-	-	.	.	-	-
4	Shiitake	.	.	-	-	.	.	-	-
5	Sonstige Spezialpilzkulturen	X	.	X	-	X	.	X	-

1) Gesamte Produktions- bzw. Erntefläche (konventionell und ökologisch).

2) Durchschnittsertrag in Betrieben mit teilweise ökologischer Erzeugung.

3) Gesamte Erntemenge (konventionell und ökologisch).

Gemüseerhebung 2017 (S)

einschließlich Erdbeeren

GES

Rücksendung bitte bis

Landesamt für Statistik
Niedersachsen (LSN)
Dezernat 42 - Landwirtschaft
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Sie erreichen uns über

Telefon: 0511 - 98 98 - Durchwahl

Frau Hartmann-Schnitger - 2451
Frau Dörge - 1064
Frau Leßmann - 2449

Telefax: 0511 - 120 - 99 27 61 7

E-Mail: Dezernat42@statistik.niedersachsen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Bitte beachten Sie bei der Beantwortung der Fragen die Erläuterungen zu **1** bis **8** auf Seite 6 in dieser Unterlage.

Landesamt für Statistik Niedersachsen • Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Kennnummer:
(bei Rückfragen bitte angeben)

Im Rahmen der Gemüseerhebung 2017 werden ausgewählte Betriebe in Deutschland befragt, die Gemüse, Erdbeeren oder deren Jungpflanzen erzeugen und über mindestens eine der folgenden Flächen verfügen:

- 0,5 ha Fläche für den Anbau von Gemüse (ohne Speisekräuter) und/oder Erdbeeren einschließlich deren jeweilige Jungpflanzen im Freiland
- 0,1 ha Fläche für den Anbau von Gemüse (ohne Speisekräuter) und/oder Erdbeeren einschließlich deren jeweilige Jungpflanzen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern)

Wenn **mindestens eines der genannten Kriterien** auf Ihren Betrieb zutrifft, lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen des Fragebogens und beginnen Sie anschließend mit dem Ausfüllen. Senden Sie den Fragebogen auch dann an den Absender zurück, wenn Ihr Betrieb die genannten Kriterien nicht erfüllt. Tragen Sie den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein.

Nicht zur Gemüsefläche gehören:

Flächen für die Gemüsesamengewinnung, für Kartoffeln, Speiseerbsen und -bohnen zum Ausreifen, Zierkürbisse, Speisekräuter (z. B. Petersilie, Schnittlauch), Speisepilze, Haus- und Nutzgärten.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen



... die zutreffenden Flächen
in ha, a und m² rechtsbündig eintragen, z. B.

ha	a	m ²
----	---	----------------

2	1	7	6	2	4
---	---	---	---	---	---

... die zutreffenden Erntemengen
in t und kg rechtsbündig eintragen, z. B.

t	kg
---	----

4	9	5	3	7	0
---	---	---	---	---	---

... eine Klartextangabe eintragen, z. B.

Knollenfenchel

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.



Erläuterungen zu einzelnen Fragen entnehmen Sie der Seite 6 der Unterlage. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **1**) gekennzeichnet.

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bitte zurücksenden an

Landesamt für Statistik
Niedersachsen (LSN)
Dezernat 42 - Landwirtschaft
Postfach 91 07 64
30427 Hannover

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Abschnitt 1: Ökologische Produktion von Gemüse und/oder Erdbeeren 2017

Unterliegt die Bewirtschaftung der Flächen mit Gemüse und/oder Erdbeeren in Ihrem Betrieb dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007?	Code 1700	ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1
		ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2
		nein <input type="checkbox"/> 3

Abschnitt 2: Anbauflächen und Erntemengen für Erdbeeren 2017

Erdbeeren	Code	Anbaufläche 1			Code	Erntemenge (Feldabfuhr) 2	
		ha	a	m ²		t	kg
Erdbeeren im Freiland (im Ertrag)	1250	_____	_____	_____	4253	_____	_____
Erdbeeren im Freiland (nicht im Ertrag) 3	1251	_____	_____	_____			
Erdbeeren unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) 4	1252	_____	_____	_____	4254	_____	_____

Abschnitt 3: Grundflächen für Jungpflanzen 2017

Jungpflanzen	Code	Grundfläche 5		
		ha	a	m ²
Jungpflanzenanzucht von Gemüse und Erdbeeren im Freiland 6	1262	_____	_____	_____
Jungpflanzenanzucht von Gemüse und Erdbeeren unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) 4 6	1111	_____	_____	_____

Abschnitt 4: Anbauflächen und Erntemengen für Gemüse im Freiland 2017
 (einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung, unter Berücksichtigung der Mehrfachnutzung)

Gemüseart	Code	Anbaufläche 1			Code	Erntemenge (Feldabfuhr) 2		
		ha	a	m ²		t	kg	
Kohlgemüse	Blumenkohl	7 1030	_____	_____	_____	4150	_____	_____
	Brokkoli	7 1031	_____	_____	_____	4151	_____	_____
	Chinakohl	1032	_____	_____	_____	4152	_____	_____
	Grünkohl	1033	_____	_____	_____	4153	_____	_____
	Kohlrabi	7 1034	_____	_____	_____	4154	_____	_____
	Rosenkohl	1035	_____	_____	_____	4155	_____	_____
	Rotkohl	7 1036	_____	_____	_____	4156	_____	_____
	Weißkohl	7 1037	_____	_____	_____	4157	_____	_____
	Wirsing	7 1038	_____	_____	_____	4158	_____	_____
Blatt- und Stängelmüse	Chicoréewurzeln	1040	_____	_____	_____			
	Eichblattsalat	7 1041	_____	_____	_____	4161	_____	_____
	Eissalat	7 1042	_____	_____	_____	4162	_____	_____
	Endiviensalat	7 1043	_____	_____	_____	4163	_____	_____
	Feldsalat	1044	_____	_____	_____	4164	_____	_____
	Kopfsalat	7 1045	_____	_____	_____	4165	_____	_____
	Lollo Salat	7 1046	_____	_____	_____	4166	_____	_____
	Radicchio	7 1047	_____	_____	_____	4167	_____	_____
	Romanasalat (alle Sorten)	7 1048	_____	_____	_____	4168	_____	_____
	Rucolasalat	7 1049	_____	_____	_____	4169	_____	_____
	Sonstige Salate	1050	_____	_____	_____	4170	_____	_____
	Spinat	1051	_____	_____	_____	4171	_____	_____
	Rhabarber	1052	_____	_____	_____	4172	_____	_____
	Porree (Lauch)	7 1053	_____	_____	_____	4173	_____	_____
	Spargel (im Ertrag)	1054	_____	_____	_____	4174	_____	_____
	Spargel (nicht im Ertrag)	3 1055	_____	_____	_____			
	Stauden-/Stängensellerie	7 1056	_____	_____	_____	4176	_____	_____

noch Abschnitt 4: Anbauflächen und Erntemengen für Gemüse im Freiland 2017
(einschließlich Flachfolien- oder Vlieseindeckung, unter Berücksichtigung der Mehrfachnutzung)

Gemüseart	Code	Anbaufläche 1			Code	Erntemenge (Feldabfuhr) 2		
		ha	a	m ²		t	kg	
Wurzel- und Knollengemüse	Knollensellerie 7	1060	_____	_____	_____	4180	_____	_____
	Möhren und Karotten 1061	1061	_____	_____	_____	4181	_____	_____
	Radies 7	1062	_____	_____	_____	4182	_____	_____
	Rettich (alle Sorten außer Meerrettich) 7	1063	_____	_____	_____	4183	_____	_____
	Rote Rüben (Rote Bete) 1064	1064	_____	_____	_____	4184	_____	_____
	Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln) 7	1065	_____	_____	_____	4185	_____	_____
Speisezwiebeln (Trockenzwiebeln einschließlich Schalotten) 1066	1066	_____	_____	_____	4186	_____	_____	
Fruchtgemüse	Einlegegurken 1070	1070	_____	_____	_____	4190	_____	_____
	Salatgurken 7	1071	_____	_____	_____	4191	_____	_____
	Speisekürbisse (z. B. Hokkaido, Butternuss, Riesenkürbis) 7	1072	_____	_____	_____	4192	_____	_____
	Zucchini 1073	1073	_____	_____	_____	4193	_____	_____
	Zuckermais 7	1074	_____	_____	_____	4194	_____	_____
Hülsenfrüchte	Buschbohnen 1080	1080	_____	_____	_____	4200	_____	_____
	Stangenbohnen 1081	1081	_____	_____	_____	4201	_____	_____
	Dicke Bohnen 1082	1082	_____	_____	_____	4202	_____	_____
	Frischerbsen zum Drusch (ohne Hülsen) 1083	1083	_____	_____	_____	4203	_____	_____
	Frischerbsen zum Pflücken (mit Hülsen) 1084	1084	_____	_____	_____	4204	_____	_____
Sonstige Gemüsearten	Sonstige Gemüsearten 8 <i>Bitte die sonstigen Gemüsearten mit den größten Erntemengen auflühren.</i>		_____	_____	_____		_____	_____
	_____		_____	_____	_____		_____	_____
	1089 _____	1090	_____	_____	_____	4210	_____	_____
	_____		_____	_____	_____		_____	_____
Sonstige zuvor nicht aufgeführte Gemüsearten 1094	1094	_____	_____	_____	4214	_____	_____	
Gemüseanbau im Freiland insgesamt	1100	_____	_____	_____				

Abschnitt 5: Anbauflächen und Erntemengen für Gemüse unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) 2017

Gemüseart	Code	Anbaufläche 1 4			Code	Erntemenge (Feldabfuhr) 2	
		ha	a	m ²		t	kg
Feldsalat	1120	_____	_____	_____	4220	_____	_____
Kopfsalat	1121	_____	_____	_____	4221	_____	_____
Sonstige Salate	1122	_____	_____	_____	4222	_____	_____
Paprika	1123	_____	_____	_____	4223	_____	_____
Radies	1124	_____	_____	_____	4224	_____	_____
Salatgurken	1125	_____	_____	_____	4225	_____	_____
Tomaten	1126	_____	_____	_____	4226	_____	_____
Sonstige Gemüsearten 8							
<i>Bitte die sonstigen Gemüsearten mit den größten Erntemengen aufführen.</i>							
_____		_____	_____	_____		_____	_____
1129 _____	1130	_____	_____	_____	4230	_____	_____
_____		_____	_____	_____		_____	_____
_____		_____	_____	_____		_____	_____
Sonstige zuvor nicht aufgeführte Gemüsearten	1134	_____	_____	_____	4234	_____	_____
Gemüseanbau unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen (einschließlich Gewächshäusern) insgesamt							
	1140	_____	_____	_____		_____	_____

Bemerkungen über besondere Ereignisse, die auf die Ernte(menge) Einfluss hatten:

(z. B. ungünstige Witterung, Hagel oder Schädlingsbefall)

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Anzugeben sind grundsätzlich alle **Anbauflächen**, die der Erzeugung von Gemüse und Erdbeeren dienen und im laufenden Kalenderjahr abgeerntet werden (einschließlich Spargel und/oder Erdbeeren nicht im Ertrag). Flächen mit einjährigen Kulturen, die erst im Folgejahr (2018) abgeerntet werden, sind nicht einzubeziehen. Dabei ist auch die Mehrfachnutzung der Grundfläche im Laufe des Jahres durch Vor-, Zwischen- und Nachkulturen einzubeziehen, d. h. jegliche Erzeugung von Gemüse oder Erdbeeren auf der gleichen Grundfläche ist bei den jeweiligen Kulturen als Anbaufläche einzutragen. Dies gilt unabhängig davon, mit welchem Entwicklungsstand die Erzeugnisse im Jahr 2017 geerntet oder vermarktet werden.

Beispiel:

Eine Freilandfläche mit 50 Ar wird zuerst mit Frischerbsen bestellt und nach deren Aberntung mit Rosenkohl. Bei jeder dieser Gemüsearten ist eine Fläche von 50 Ar anzugeben.

Auch die im **Wechsel mit landwirtschaftlichen Feldfrüchten** (Wintergetreide, Frühkartoffeln usw.) für Gemüse und Erdbeeren genutzten Flächen sind anzugeben. Bei allen Kulturen ist, auch wenn nicht besonders darauf hingewiesen wird, der für 2017 noch beabsichtigte Anbau anzugeben. Wachsen mehrere gleichzeitig reifende Gemüsearten auf derselben Fläche, so ist diese wie folgt auf die einzelnen Gemüsearten aufzuteilen.

Beispiel:

In einem Gewächshaus mit 90 m² nutzbarer Fläche werden in normalen Abständen Tomaten angebaut. Zwischen den Reihen werden noch Radies gesät. Da die Tomaten die Hauptnutzung darstellen, ist bei dieser Kultur die gesamte Fläche von 90 m² anzugeben. Bei der Position Radies ist nur die Teilfläche einzusetzen, die mit einem Drittel (30 m²) angenommen werden kann.

- 2** Anzugeben ist die marktfähige Ware (Feldabfuhr), unabhängig davon, ob die Ernte tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Der Eigenverbrauch und Verluste, die erst nach der Ernte auftreten, sind somit einzubeziehen. Dagegen ist der Teil der Ernte, der eventuell auf dem Feld verbleibt sowie Verluste, die bei der Ernte auftreten, nicht hinzuzurechnen.
- 3** Neuanpflanzungen von Spargel oder Erdbeeren, die auf der endgültigen Anbaufläche wachsen und im Berichtszeitraum noch nicht beerntet werden, sind als „nicht im Ertrag“ anzugeben.
- 4** Zu den Grund- und Anbauflächen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen zählen sämtliche Flächen, die für die ganze oder den überwiegenden Teil der Anbauzeit (mehr als 75% der aktiven Wachstumszeit) in Gewächshäusern oder anderen hohen begehbaren Schutzeinrichtungen stehen. Flächen unter Schutz- und Schattennetzen zählen nicht zu den Anlagen unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen. Anzugeben sind die o. g. Flächen, die in 2017 überwiegend für den Gemüseanbau genutzt werden (Abschnitt 6 und 7), die Grundflächen für Jungpflanzen (Abschnitt 3; Code 1111) und die Anbauflächen für Erdbeeren (Abschnitt 2; Code 1252).
- 5** Die Grundfläche beschreibt die Fläche eines landwirtschaftlichen Betriebes, die für den Anbau von Kulturen genutzt wird. Zu den Grundflächen beim Gemüse zählen somit sämtliche Gemüsekulturen (einschließlich Frühbeet-

flächen) ohne Hofraum, Dauerwege und andere nicht mit Gemüse genutzte Flächen. Die Grundfläche berücksichtigt nicht die mögliche Mehrfachnutzung der zugrundeliegenden Fläche (im Gegensatz zur Anbaufläche, siehe Erläuterung **1**).

Beispiel:

Ein Betrieb verfügt über eine Grundfläche für Gemüse von 100 Ar. Diese wird im Laufe des Jahres zweimal genutzt, z. B. für Frischerbsen nach Radies. Die gesamte Anbaufläche ist somit größer als die Grundfläche, und beträgt dann 200 Ar, je 100 Ar für Radies bzw. Frischerbsen.

- 6** Bei der Anzucht von Jungpflanzen sind solche Pflanzen zu berücksichtigen, die als Setzlinge, Stecklinge oder Sämlinge für die Weiterkultur (Eigennutzung, Verkauf) angezogen werden. Diese stehen nicht auf der endgültigen Anbaufläche, sondern es erfolgt ein späterer Standortwechsel.
- 7** Die nachfolgende Tabelle mit den Roherträgen dient dazu, die Berechnung der Erntemenge von Stück- bzw. Bundware zu erleichtern. Es handelt sich dabei um bundesweite Ertragsspannen für den konventionellen Anbau.

Gemüsearten im Freiland	Roherträge in dt/ha pro Anbausatz	
	von	bis
Blumenkohl	250	450
Brokkoli	150	300
Kohlrabi	300	550
Rotkohl	350	850
Weißkohl	400	1 000
Wirsing	200	500
Eichblattsalat	200	400
Eissalat	300	600
Endiviensalat	350	700
Kopfsalat	300	500
Lollosalat	200	400
Radicchio	200	450
Romanasalat	200	450
Rucolasalat	80	300
Porree (Lauch)	300	550
Stauden-/Stangensellerie	400	600
Knollensellerie	350	650
Radies (Bund)	100	300
Rettich	200	600
Bundzwiebeln (Frühlingszwiebeln)	250	700
Salatgurken	200	700
Speisekürbisse	200	400
Zuckermais	100	250
Sonstige Gemüsearten im Freiland		
Auberginen	120	240
Knollenfenchel	250	550
Melonen (Zucker- bzw. Wasser-) ...	100	500

- 8** Um die aktuelle Anbauentwicklung zu erfassen, sollten weitere wichtige Gemüsearten benannt werden. Dazu zählen z. B. auch Melonen.

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Gemüseerhebung wird im Jahr 2017 als Stichprobe bei höchstens 6000 Betrieben durchgeführt. Ziel der Gemüseerhebung ist es, die Anbauflächen und die Erntemengen der einzelnen Gemüsearten sowie die Grundflächen der Jungpflanzen zu ermitteln. Mit der Gemüseerhebung werden zugleich die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur pflanzlichen Erzeugung abgedeckt.

Für die Erhebung der Grundflächen ist der Berichtszeitpunkt der Tag der ersten Aufforderung zur Auskunftserteilung. Der Berichtszeitraum für die übrigen Erhebungsmerkmale ist das laufende Kalenderjahr.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG)¹ in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu § 11c Absatz 1 Nummer 1 und 3 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen von landwirtschaftlichen Betrieben auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen an die zuständigen obersten Bundes- und Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de>.

Hilfsmerkmale, laufende Nummern/Ordnungnummern, Löschung, Betriebsregister

Name (gegebenenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift des Betriebes sowie Name und Rufnummern oder Adressen für elektronische Post der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht.

Die Gemeindekennziffer ist eine statistikintern vergebene Kennziffer und dient der rationellen Aufbereitung der Erhebung.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe.

Neben der vergebenen Kennnummer werden in das Betriebsregister nach §97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- die Namen und die Anschriften der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der landwirtschaftlichen Betriebe,
- die Namen, die Rufnummern und die Adressen für elektronische Post der Personen, die für Rückfragen zur Verfügung stehen,
- die Anschrift des Betriebssitzes und die Bezeichnungen für regionale Zuordnungen,
- die Art des Betriebes,
- die Größe der Flächen, die zur Bestimmung des Berichtskreises und der Schichtzugehörigkeit in der Stichprobe notwendig sind,
- die Art der Bewirtschaftung,
- die Beteiligungen an agrarstatistischen Erhebungen,
- der Tag der Aufnahme in das Betriebsregister,
- die Kennnummer.

Erhebung über die Erzeugung von Speisepilzen 2017

PZE

Rücksendung bitte bis

Landesamt für Statistik
Niedersachsen (LSN)
Dezernat 42 - Landwirtschaft
Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover

Landesamt für Statistik Niedersachsen • Postfach 91 07 64 • 30427 Hannover

Ansprechpartner/-in für Rückfragen
(freiwillige Angabe)

Name:

Telefon oder E-Mail:

Sie erreichen uns über

Telefon: 0511 - 98 98 - Durchwahl

Herr Schlossarek - 2447

Frau Hartmann-Schnitger - 2451

Telefax: 0511 - 120 - 99 27 61 7

E-Mail: Dezernat42@statistik.niedersachsen.de

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit.

Kennnummer
(bei Rückfragen bitte angeben)

Falls Anschrift oder Firmierung nicht mehr zutreffen, bitte auf Seite 2 korrigieren.

Im Rahmen der Erhebung über die Erzeugung von Speisepilzen 2017 werden alle Betriebe Deutschlands mit einer

Produktionsfläche für Speisepilze von mindestens 1000 m²

befragt.

Dabei sind Produktionsflächen aller Art in für die Erzeugung von Speisepilzen erbauten oder eingerichteten Gebäuden oder in Kellern, Grotten und Gewölben zu berücksichtigen. Für die Bestimmung der Mindest-Produktionsfläche von 1000 m² ist die vorhandene Kultur- oder Regalbodenfläche maßgeblich, unabhängig davon, wie oft diese im Jahr 2017 genutzt wurde.

Wenn in Ihrem Betrieb auf **mindestens 1000 m² Produktionsfläche Speisepilze** erzeugt werden, **lesen Sie bitte die nachfolgenden Hinweise zum Ausfüllen** des Fragebogens und beginnen anschließend mit dem Ausfüllen.

Senden Sie den Fragebogen bitte auch dann an den Absender zurück, wenn Ihr Betrieb dieses Kriterium nicht erfüllt. Tragen Sie bitte den Grund im Feld Bemerkungen auf Seite 2 ein.

Bitte gehen Sie beim Ausfüllen des Fragebogens wie folgt vor:

Beantworten Sie die Fragen, indem Sie ...

... die zutreffenden Antworten ankreuzen, z. B.

... eine Klartextangabe eintragen, z. B. Kräuterseitlinge

m²

... die zutreffenden Flächen und Erntemengen rechtsbündig eintragen, z. B. 9 5 3 7

Falls Sie eine Antwort korrigieren müssen, nehmen Sie die Korrektur deutlich sichtbar vor, z. B.

Erläuterungen zu einzelnen Fragen finden Sie auf der Seite 2 in dieser Unterlage. Diese sind im Text mit einem Verweis (z. B. **1**) gekennzeichnet.

Bitte zurücksenden an

Landesamt für Statistik
Niedersachsen (LSN)
Dezernat 42 - Landwirtschaft
Postfach 91 07 64
30427 Hannover

Bitte aktualisieren Sie Ihre Anschrift, falls erforderlich.

Name und Anschrift

Bemerkungen

Zur Vermeidung von Rückfragen unsererseits können Sie hier auf besondere Ereignisse und Umstände hinweisen, die Einfluss auf Ihre Angaben haben.

Erläuterungen zum Fragebogen

- 1** Wenn die Bewirtschaftung der Flächen mit Speisepilzen in Ihrem landwirtschaftlichen Betrieb nach den Grundsätzen der Verordnung (EG) Nr. 834/2007 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen (ABl. L 189 vom 20.7.2007, S. 1) erfolgt und der Betrieb einem obligatorischen Kontrollverfahren seitens einer staatlich zugelassenen Kontrollstelle unterliegt, dann ist Code 1500 mit ja zu beantworten. Werden nur einzelne Kulturen ökologisch erzeugt, kreuzen Sie bitte „Ja, teilweise“ an.
- 2** Anzugeben sind **Produktionsflächen** aller Art in für die Erzeugung von Speisepilzen erbauten oder eingerichteten Gebäuden (einschließlich Gewächshäusern) oder in Kellern, Grotten und Gewölben. Dazu zählt sowohl die Kultivierung von Speisepilzen auf dem Boden oder in Regalen als auch in Form von Substratsäcken, -blöcken oder anderen Behältnissen. Es ist die tatsächliche Regalbodenfläche (bei Champignons auch Beetfläche genannt) oder Kulturoberfläche von Holz- oder Strohs substraten anzugeben, die im Jahr 2017 einmal oder auch mehrmals genutzt wurde. Bei Spezialpilzkulturen kann näherungsweise die Gesamtfläche der Etagen bzw. Regale angegeben werden. Auch bei in der Regel mehrfacher Nutzung ist die Fläche hier nur **einmal** zu zählen.
- 3** Anzugeben sind alle **Ernteflächen** von Speisepilzen, deren Erzeugnisse im Jahr 2017 geerntet wurden. Bei den Ernteflächen ist die Mehrfachnutzung der Produktionsfläche einzubeziehen. Die Produktionsfläche ist daher mit der Anzahl der Substratwechsel zu multiplizieren, soweit die Erntereife der Pilze noch im Jahr 2017 erreicht wurde. Bei Spezialpilzkulturen, die nicht auf ebenen Flächen gezüchtet werden, ist die Erntefläche ggf. entsprechend zu schätzen. Ernteflächen mit Speisepilzen, die ihre Hauptwachstumsphase 2016 hatten und 2017 geerntet wurden, sind einzubeziehen. Ernteflächen mit Speisepilzen, die zum Ende des Jahres 2017 noch keine Erntereife erreicht haben, sind nicht einzubeziehen.
- 4** Anzugeben ist die marktfähige Ware (Frischmarkt- und Konservierungsware), unabhängig davon, ob die Ernte tatsächlich auf den Markt gelangt oder nicht. Der Eigenverbrauch und Verluste, die erst nach der Ernte auftreten, sind somit einzubeziehen. Dagegen ist der Teil der Speisepilze, der eventuell nicht geerntet wird und Verluste, die bei der Ernte auftreten, nicht hinzuzurechnen.
- 5** Zu den Zuchtchampignons zählen alle weißen und braunen Sorten.
- 6** Bei den Austerseitlingen ist eine unterschiedliche Vermarktung entweder von „Trauben“ oder von „Hüten oder Kappen“ möglich. Sind z.B. nur die Kappen aufgrund der Pilzgröße marktfähig, ist die Erntemenge der nicht marktfähigen Stiele nicht zu berücksichtigen. Siehe auch Erläuterung **4**.
- 7** Bei den sonstigen Spezialpilzkulturen sind in den drei Klartexteintragungen die nicht aufgeführten Pilzarten (z. B. Kräuterseitlinge) mit den größten Erntemengen aufzuführen. Unter Code 1504 ist die Erntefläche und unter Code 1604 die Erntemenge anderer in der Klartexteintragung nicht aufgeführter Spezialpilzkulturen anzugeben. Der Anbau von kultivierten Trüffeln zählt nicht dazu.

Abschnitt 1: Ökologische Produktion von Speisepilzen 2017

Unterliegt die Bewirtschaftung der Flächen mit Speisepilzen in Ihrem Betrieb dem Kontrollverfahren zum ökologischen Landbau nach der Verordnung (EG) Nr. 834/2007? 1	Code 1500	Ja, vollständig <input type="checkbox"/> 1
		Ja, teilweise <input type="checkbox"/> 2
		Nein <input type="checkbox"/> 3

Abschnitt 2: Produktionsflächen von Speisepilzen 2017 **2**

Speisepilze <i>Bitte jede Produktionsfläche nur einmal angeben.</i>	Code	m ²
Produktionsfläche für Champignons	0255	_____
andere Speisepilze	0256	_____

Abschnitt 3: Ernteflächen (unter Berücksichtigung der Mehrfachnutzung) und Erntemengen von Speisepilzen 2017

Speisepilzart	Code	Erntefläche 3	Code	Erntemenge 4
		m ²		kg
Champignons 5	1501	_____	1601	_____
Austernseitlinge 6	1502	_____	1602	_____
Shiitake	1503	_____	1603	_____
Sonstige Spezialpilzkulturen 7 <i>Bitte die sonstigen Spezialpilzkulturen mit den größten Erntemengen auflisten.</i>				
_____		_____		_____
1552 _____	1553	_____	1554	_____
_____		_____		_____
Sonstige zuvor nicht aufgeführte Spezialpilzkulturen	1504	_____	1604	_____
Speisepilze insgesamt <i>Bitte addieren Sie bei den Ernteflächen bzw. Erntemengen alle angegebenen Eintragungen der jeweiligen Spalte.</i>				
	1508	_____	1608	_____

Bemerkungen über besondere Ereignisse, die auf die Ernte(menge) Einfluss hatten:
(z. B. Bakterien-, Viren- oder Pilzbefall)

Erhebung über die Erzeugung von Speisepilzen 2017

Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz (BStatG)¹

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung über die Erzeugung von Speisepilzen wird allgemein jährlich im Januar und Februar durchgeführt. Ziel der Erhebung über die Erzeugung von Speisepilzen ist es, die Ernteflächen und Erntemengen der einzelnen Speisepilzarten zu ermitteln. Zugleich werden hiermit die statistischen Anforderungen der Europäischen Union zur pflanzlichen Erzeugung abgedeckt.

Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht

Rechtsgrundlage ist das Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in Verbindung mit dem BStatG.

Erhoben werden die Angaben zu § 11c Absatz 1 Nummer 2 und 3 AgrStatG.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 93 Absatz 1 Satz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 15 BStatG. Nach § 93 Absatz 2 Nummer 1 AgrStatG sind die Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen landwirtschaftlicher Betriebe auskunftspflichtig.

Nach § 11a Absatz 2 BStatG sind alle Unternehmen und Betriebe verpflichtet, ihre Meldungen auf elektronischem Weg an die statistischen Ämter zu übermitteln. Hierzu sind die von den statistischen Ämtern zur Verfügung gestellten Online-Verfahren zu nutzen. Im begründeten Einzelfall kann eine zeitlich befristete Ausnahme von der Online-Meldung vereinbart werden. Dies ist auf formlosen Antrag möglich. Die Verpflichtung, die geforderten Auskünfte zu erteilen, bleibt jedoch weiterhin bestehen.

Nach § 15 Absatz 7 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 98 Absatz 1 AgrStatG in Verbindung mit § 16 Absatz 4 BStatG dürfen vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder an die zuständigen obersten Bundes- oder Landesbehörden für die Verwendung gegenüber den gesetzgebenden Körperschaften und für Zwecke der Planung, jedoch nicht für die Regelung von Einzelfällen, Tabellen mit statistischen Ergebnissen übermittelt werden, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen.

Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es zulässig, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben

1. Einzelangaben zu übermitteln, wenn die Einzelangaben so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft den Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können (faktisch anonymisierte Einzelangaben),
2. innerhalb speziell abgesicherter Bereiche des Statistischen Bundesamtes und der statistischen Ämter der Länder Zugang zu Einzelangaben ohne Name und Anschrift (formal anonymisierte Einzelangaben) zu gewähren, wenn wirksame Vorkehrungen zur Wahrung der Geheimhaltung getroffen werden.

Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Einzelangaben erhalten.

¹ Den Wortlaut der nationalen Rechtsvorschriften in der jeweils geltenden Fassung finden Sie unter <https://www.gesetze-im-internet.de/>.

Hilfsmerkmale, Kennnummer, Löschung, Betriebsregister

Name (gegebenenfalls Firma, Instituts- oder Behördenname) und Anschrift des Betriebs, Name und Telefonnummer oder E-Mail Adresse der für Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. In den Datensätzen mit den Angaben zu den Erhebungsmerkmalen werden diese Hilfsmerkmale nach Abschluss der Überprüfung der Erhebungs- und Hilfsmerkmale auf ihre Schlüssigkeit und Vollständigkeit gelöscht.

Die Gemeindegrenznummer stammt aus dem amtlichen Gemeindeverzeichnis und dient der regionalen Zuordnung der erhobenen Daten anhand des Betriebssitzes.

Nach §97 Absatz 3 AgrStatG wird für jede Erhebungseinheit eine systemfreie und landesspezifische Kennnummer vergeben, die von den statistischen Ämtern der Länder in das nach §97 Absatz 1 AgrStatG zu führende landwirtschaftliche Betriebsregister übernommen wird. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen landwirtschaftlichen Betriebe.

In das Betriebsregister werden nach §97 Absatz 2 AgrStatG folgende Hilfs- und Erhebungsmerkmale aufgenommen:

- die Namen und die Anschriften der Inhaber/Inhaberinnen oder Leiter/Leiterinnen der landwirtschaftlichen Betriebe,
- die Namen, die Rufnummern und die Adressen für elektronische Post der Personen, die für Rückfragen zur Verfügung stehen,
- die Art des Betriebes,
- die Größe der Flächen, die zur Bestimmung des Berichtskreises notwendig sind,
- die Art der Bewirtschaftung,
- der Betriebssitz und die Bezeichnung für regionale Zuordnungen,
- die Beteiligung an agrarstatistischen Erhebungen,
- der Tag der Aufnahme in das Betriebsregister.